

Vielfältige Motive im Bürgerhaus

Zwei Eppinger Lehrer mit breitem Arbeitsspektrum stellen ihre Kunstwerke aus

Von Detlef Brötzmann

Sulzfeld. (db) „Die Menge der Besucher ist überwältigend“. Mit diesen Worten zeigte sich Kunsthistoriker Bernhard Stumpfhaus sehr überrascht über den Besucherandrang, der am Sonntagvormittag bei der Vernissage im Sulzfelder Bürgerhaus herrschte. Ein Grund dafür mag sicher sein, dass die beiden Künstler Sergei Moser und Kerstin Max-Bach in der Region wohnen und am benachbarten Eppinger Hartmanni-Gymnasium als Lehrer für Bildende Kunst tätig sind.

In seiner Einführung beschrieb Stumpfhaus das Schaffen der beiden Künstler, die über einen reichen Bild- und Motیفundus verfügen. Die Vielfalt an Motiven überzeugt sodann in den Räumen der Galerie, denn das breite Arbeitsspektrum, das in den Kunstwerken steckt, ist leicht zu erkennen.

Bei den Arbeiten von Sergei Moser spiegelt sich eine Vielfalt von Effekten. Eine Gestalt in Samurai-Uniform ist, wie bei der Fotografie, als Positiv und zum Vergleich als Negativ gegenübergestellt. Moser arbeitet mit einer Drucktechnik, die den vollen körperlichen Einsatz erfordert. Er drückt mit seinem Körper, nicht mit einer Presse. Das Hervorstechen der transparenten Varianten beim Druck ist daher oft sehr unerwartet. Das

macht jeden Druck zu einem Unikat.

Die Druckvorlagen für seine Motive entstehen zuvor am Computer. Die Farben die Moser für seine Drucke verwendet mischt er selbst nach seinen spontanen Eingebungen. Seine surreal anmutenden Motive entstehen sowohl auf Leinwänden als auch auf Papier. Dabei greift Moser vorzugsweise auf den Linolschnitt, den Holzschnitt und den Schablonendruck zurück.



Die Kunstlehrer Sergei Moser, hier mit Töchterchen Sofia, und Kerstin Max-Bach vom Eppinger Hartmanni-Gymnasium stellen bis zum 24. März eigene Werke im Sulzfelder Bürgerhaus aus. Foto: Brötzmann

Kerstin Max-Bach ist ebenfalls richtig handwerklich tätig. Sie malt und zeichnet, arbeitet mit Wachs, Seidenpapier und Textilien. Ihre Werke fordern dazu auf, entziffert, gelesen und gedeutet zu werden. Kraftvoll-sinnliche Bildkompositionen werden zu Materialcollagen verarbeitet. Max-Bach beherrscht eine Fülle von Techniken, die sie gerne mal übereinander lagert. Da wird schon mal eine alte, bunt eingefärbte Gardine, an der noch die Rollen hängen, zum Bestandteil eines Kunstobjekts. Ihre Werke teilen Reaktionen auf gesellschaftliche, auch politisch-zeitgeschichtliche Situationen mit, nicht

zuletzt auch auf alltägliche Themen, wo auch eine Teekanne ihren Platz hat. Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage vom Jazz-Trio „3M“.

① **Info:** Die Ausstellung ist bis zum 24. März in den Galerieräumen des Bürgerhauses zu sehen. Öffnungszeiten sind dienstags und donnerstags von 16 bis 18 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr.